

11/2022

# BZB plus

Eine Publikation der BLZK und KZVB



**IHR HONORAR  
IST SICHER\***

\* aber nur bis 31.12.2022

## Ihr Dental-Depot in Oberbayern

- Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
- Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
- Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
- Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?

### Was Sie von uns erwarten können:

- ✓ Wir sanieren Ihre Lieblingsbehandlungseinheit!
- ✓ Wir arbeiten auch direkt vor Ort in Ihrer Praxis.
- ✓ Sie sparen bares Geld.
- ✓ Ihre Investition ist steuerlich sofort absetzbar.
- ✓ Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500 €\*
- ✓ Überholte Einheiten (z.B. KaVo) ab 8.500 €\*



## SONDERAKTION



**SONDERAKTIONS-  
PREIS: 22.000 €\***

### Castellini Skema 5

Grundgerät mit:

- 2x Lichtmikromotoren LED brushless
- 1x Lichtturbinenanschluss für alle Turbinen
- 1x Luft-Wasser-Spritze 3 f
- 1x OP-Leuchte
- OP-Stuhl
- Speifontäne mit großer und kleiner Absaugung

**2 Jahre Garantie**

### Siemens M1 Austauschaktion

- Inzahlungnahme Ihrer alten Siemens M1 Behandlungseinheit für 3.500 €
- Sie erhalten eine generalüberholte Siemens M1 Behandlungseinheit

**NUR 16.500 €\***

**3.500 € Bonus durch Inzahlungnahme**

\* Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Technische Daten und Abbildungen können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten.

### Weitere Leistungen:

- ✓ Lieferung und Montage von Behandlungseinheiten und Schränken: deutschlandweit 980 €\*
- ✓ Ganzheitliche Praxisrenovierungen
- ✓ Handwerkerleistungen, u. a. Trockenbauer, Bodenleger, Installateure, Elektriker u. v. m.
- ✓ Sonderanfertigungen, Aufrüstungen und Veredelungen

### Besuchen Sie unsere Ausstellung.

20 Neu- und generalüberholte Gebrauchtgeräte ständig auf Lager (Siemens C4+, KaVo 1058, Thomas KaVo 1040 u. v. m.).

### Weitere Angebote?

Kontaktieren Sie unser Verkaufsteam und fordern Sie unseren Katalog an.

# Licht ins TI-Dunkel

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

400 Millionen Euro wird voraussichtlich der Austausch der 130.000 Konnektoren kosten, deren Sicherheitszertifikat abgelaufen ist. Würde dieses Geld, das die Krankenkassen zur Verfügung stellen, in die zahnärztliche Versorgung fließen, hätten wir auf Jahre hinaus keinerlei Budgetprobleme!

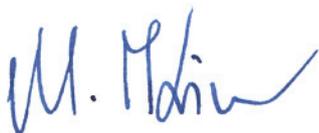
Für den gesamten Auf- und Ausbau der Telematik-Infrastruktur (TI) wurden Milliarden verbrannt, ohne dass für die Zahnärzte und ihre Patienten damit bis heute ein erkennbarer Nutzen verbunden wäre. Also stellt sich die Frage: Cui bono? Oder haben Sie schon eine elektronische Patientenakte mit Röntgenbildern zum gesundheitlichen Nutzen eines Patienten befüllt? Der einzige Lichtblick bei der Digitalisierung ist derzeit das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren (EBZ), das sich aber nur der TI bedient und auch ohne sie realisierbar gewesen wäre.

Immer mehr stellt sich die Frage, wer bei der TI eigentlich welche Interessen verfolgt. Hat das Oligopol der Anbieter vielleicht längst dazu geführt, dass diese gar nicht mehr die Absicht haben, dass die TI eines Tages wirklich reibungslos funktioniert? Hat das ständige, mit hohen Kosten verbundene Nachbessern vielleicht sogar System? Oder handelt es sich doch um systemische Massenblindheit von Schreibtisch-Nerds, die Lichtjahre von jeder Praxisrealität entfernt munter „gematik“ statt „Monopoly“ spielen? Mehrere KZVen, darunter auch die KZVB, versuchen aktuell gemeinsam an dieser Stelle Licht ins TI-Dunkel zu bringen. Wir werden berichten.

Mit Sorge erfüllen mich auch aktuelle Meldungen zu neuen Sicherheitslücken bei den Konnektoren. So ist es einem Hacker gelungen, den Speicher eines Konnektors zu entschlüsseln. Weder von der gematik noch vom Bundesgesundheitsministerium gibt es dazu bislang jedoch einen Kommentar.

Während man also für eine wenig nutzbringende, störungsanfällige und unsichere TI buchstäblich das Geld in Säcken zum Fenster hinauswirft, kürzt man uns Zahnärzten ab 2023 die Mittel für die Patientenversorgung. Auch so kann man ein – noch – funktionierendes Gesundheitssystem gewaltsam an die Wand fahren.

Ihr



Dr. Manfred Kinner  
Mitglied des Vorstands der KZVB



## Inhalt

Lauterbachs Spargesetz	4
EBZ ab Januar 2023 verpflichtend	5
Auf Umwegen zur ZFA	6
Häusliche Gewalt	8
Fachkunde: Fünf-Jahres-Pflicht	9
Nachhaltige Zahnmedizin	10
Wiesn spezi(dent)al	12
Zukunftskongress Beruf und Familie	13
Versicherungen für den Zahnarzt, Teil 2	14
eazf Fortbildungen	16
AMIT-Kongress in München	18
Impressum	19



# Das Damoklesschwert kehrt zurück

## Was Lauterbachs Spargesetz für die Zahnärzte bedeutet

Der Widerstand war erfolglos – trotz mannigfaltiger Protestaktionen in nahezu allen Bereichen des deutschen Gesundheitswesens tritt das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) am 1. Januar 2023 in Kraft.

Vorübergehende Praxisschließungen, offene Briefe der deutschen Zahnärzte, Beschlüsse des Bundesrates, Brandbriefe aus den Bundesländern und von Abge-

ordneten – all das hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) nicht beeindruckt. Er hält an seinem Kostendämpfungsgesetz fest, und die Ampel-Koalition ist ihm gefolgt.

### Weitreichende Folgen

Die Wiedereinführung der Budgetierung in verschärfter Form wird, soviel steht fest, weitreichende Folgen für die Zahnärzte

und ihre Patienten haben. Begrenzte Mittel = begrenzte Leistungen, so lautet die einfache Gleichung.

### 2022 noch keine Budgetierung

Doch noch sind wir mitten im umsatzstarken vierten Quartal und noch sind alle Bema-Leistungen unbudgetiert. Gleichzeitig bilden die Abrechnungszahlen dieses Jahres die Basis für die Vergütungsverhand-

lungen 2023. Die Botschaft ist deshalb klar: Die bayerischen Vertragszahnärzte sollten bis auf Weiteres alle Leistungen erbringen, die notwendig, „ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich“ sind, so wie es das Sozialgesetzbuch vorschreibt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Bei der Abrechnung gibt es aber einiges zu beachten. So empfiehlt die KZVB ihren Mitgliedern, alle bis dahin erbrachten PAR- und KB- (auch UKPS) Leistungen zum Ab-

rechnungstermin 12. Dezember 2022 an die KZVB zu übermitteln. Die Quartalsabrechnungen KCH und KFO sollten spätestens am 5. Januar 2023 bei der KZVB eingehen.

### **Keine Abrechnung in 2023 verschieben**

Nur so ist sichergestellt, dass Ihre Leistungen unbudgetiert und vollumfänglich vergütet werden. Bitte verschieben Sie kei-

ne Abrechnung auf das Folgejahr – auch nicht aus persönlichen Gründen! Denn: Je höher die Gesamtvergütung 2022 ausfällt, desto höher ist nicht nur Ihr Honorar in diesem Jahr, sondern auch der gesamte Honorartopf im kommenden Jahr! Und das ist die Verhandlungsbasis, auf die die KZVB aufsetzen kann.

Leo Hofmeier

## **Endlich eine sinnvolle Anwendung?**

### **EBZ wird ab Januar 2023 verpflichtend**

Das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren (EBZ) könnte die erste, staatlich verordnete digitale Anwendung im Gesundheitswesen sein, die für die Praxen einen echten Mehrwert mit sich bringt – wenn es denn funktioniert!

Seit dem 1. Juli 2022 läuft die sogenannte Ausrollphase des EBZ. Monatlich nehmen immer mehr bayerische Praxen am EBZ teil und profitieren von einer schnelleren Bearbeitung der Anträge und von schlankeren Prozessen. Entsprechend positiv ist das Feedback. Anders als bei der Telematik-Infrastruktur (TI) scheint es beim EBZ bislang keine größeren Störungen oder Ausfälle zu geben – wobei natürlich auch die Zahl der eingereichten Anträge noch vergleichsweise gering ist.

Mit Inkrafttreten der 37. Änderungsvereinbarung zum Bundesmantelvertrag Zahnärzte (BMV-Z) zum 11. Oktober 2022 ist es nun auch offiziell – das EBZ startet

zum 1. Januar 2023 in den flächendeckenden Echtbetrieb und wird damit für alle Zahnarztpraxen verpflichtend. Die bisherigen Papiervordrucke in den Bema-Teilen ZE, KB und KFO dürfen dann nicht mehr verwendet werden, auch nicht bei technischen Schwierigkeiten. Lediglich für PAR ist der Starttermin des EBZ noch nicht bekannt. Die Zeit bis Ende des Jahres sollten die Zahnärzte nutzen, um ihre Praxen EBZ-kompatibel zu machen.

Doch wie fast immer in Deutschland gibt es auch beim EBZ Ausnahmen. Unter welchen Umständen und bei welchen Kostenträgern Sie auch nach dem 31. Dezember Papieranträge verwenden dürfen, erfahren Sie in einem ausführlichen Beitrag im kommenden BZB, das am 15. November erscheint. Und natürlich auf [kzvb.de](http://kzvb.de) unter Abrechnung & Verwaltung > Elektronische Beantragung.

Redaktion KZVB

### **AUSZUG AUS DER 37. ÄNDERUNGSVEREINBARUNG ZUM BMV-Z**

Nach dem Start des flächendeckenden Echtbetriebs des elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahrens ab dem 01.01.2023 kann der Vertragszahnarzt in begründeten Fällen, insbesondere bei Programmierfehlern oder sonstigen, länger andauernden technischen Störungen, die nicht bis zum Ende des nachfolgenden Werktags behoben sind, in einer Einführungsphase von zwölf Monaten einen mittels Stylesheet nach Anlage 14c zum BMV-Z erzeugten papiergebundenen, unterschriebenen Ausdruck des Behandlungsplans an die Krankenkasse versenden. Die entsprechenden Vordrucke der Anlage 14a zum BMV-Z dürfen ab dem 01.01.2023 nicht mehr genutzt werden. Zahnarztpraxen, deren Aufgabe bis zum 30.06.2023 erfolgt, sind nicht verpflichtet, am elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren teilzunehmen. Sie können auf die entsprechenden Vordrucke der Anlage 14a zum BMV-Z zurückgreifen.

# Auf Umwegen zur ZFA

Für eine Ausbildung zur ZFA ist es nie zu spät

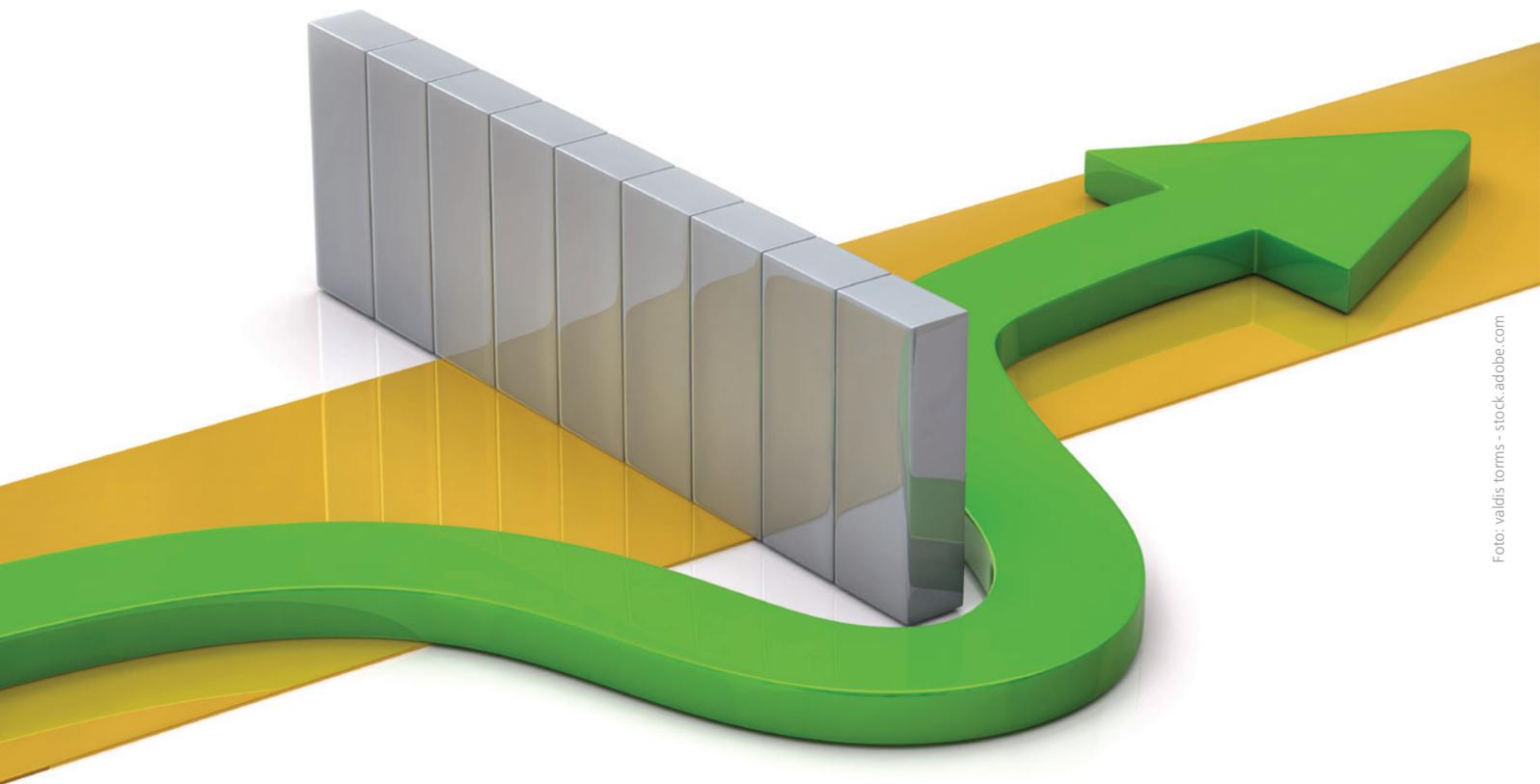


Foto: valdis tormis - stock.adobe.com

Eine Ausbildung kann auch noch im fortgeschrittenen Alter erfolgen. Nicole Koch aus dem fränkischen Bad Kissingen hat dies unter Beweis gestellt. Sie kam im Alter von 46 Jahren als Quereinsteigerin in eine Zahnarztpraxis und erlernte den Beruf vollkommen neu. Frau Koch wagte diesen Schritt, als sie schon Mutter zweier erwachsener Kinder war. Umso engagierter ging sie die Ausbildung an. Wir haben mit ihr über ihre Motivation und ihre Ziele gesprochen.

**Frau Koch, ZFA ist nicht Ihr erster Beruf. Welche beruflichen Erfahrungen haben Sie vor dieser Ausbildung bereits gemacht?**

Nach der Schule habe ich 1990 zunächst eine Ausbildung zur Köchin absolviert und auch mehrere Jahre in dem Beruf gearbeitet. Aber im Lauf meiner Tätigkeit habe ich gemerkt, dass mir der Kontakt zu den Gästen fehlt. Ich hatte keinerlei Feedback zu meiner Arbeit, was ich sehr schade fand.

Deshalb wollte ich mich neu aufstellen und habe 2002 eine einjährige Ausbildung zur Schwesternhelferin abgeschlossen. Ich habe danach sehr gerne in unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen gearbeitet, doch auf Dauer war es für mich unbefriedigend, „nur“ als Helferin zu arbeiten. Ich hatte oft dieselben Aufgaben wie die Fachkräfte, aber ein wesentlich geringeres Gehalt. Und die Rahmenbedingungen in der Pflege haben sich im Laufe der Jahre außerdem merklich verschlechtert.



Nicole Koch hat mit 46 Jahren eine Ausbildung zur ZFA gestartet. Inzwischen hat sie diese abgeschlossen – als Jahrgangsbeste. Nun plant sie eine Aufstiegsfortbildung zur ZMV.

Eigentlich wusste ich immer, dass ich nochmal eine Ausbildung machen wollte, aber als alleinerziehende Mutter zweier Töchter ist das nicht so einfach. Als dann beide Kinder aus dem Haus waren, meinten sie, jetzt wäre ich an der Reihe, meine Träume zu verwirklichen.

### Wie sind Sie zur Zahnmedizin gekommen?

In meiner Familie gibt es viel Bezug zur Zahnmedizin: Meine Schwester ist gelernte ZFA seit 27 Jahren. Meine Patentante und ein Onkel haben jeweils ein zahntechnisches Labor in Aschach und in Berlin. Den letzten Anstoß aber hat eine weitere Tante gegeben, die Praxismanagerin in der Praxis von Dr. Panitz ist, in der ich dann auch meine Ausbildung gemacht habe. Sie hat mich schließlich motiviert, mich in der Praxis zu bewerben. Um eine konkretere Vorstellung von den vielfältigen Aufgaben zu bekommen, habe ich zunächst ein Betriebspraktikum gemacht und schnell Interesse und Neugierde für den Beruf entwickelt. Mir war bald klar, dass die zweijährige Ausbildung zur ZFA für mich das Richtige ist.

### Inzwischen haben Sie die Ausbildung als Jahrgangsbeste abgeschlossen. Sind Sie noch immer überzeugt von Ihrer Entscheidung?

Auf jeden Fall. Diese zwei Jahre meiner Ausbildung waren für mich eine absolute Bereicherung. Die Zeit war zwar nicht immer leicht, jedoch durfte ich viel Neues lernen. Der Beruf ist anspruchsvoll, aber auch

sehr abwechslungsreich, und ich habe vor allem direkten Patientenkontakt, was mir sehr gefällt. Auch das Wechselspiel zwischen Behandlungsassistentin und den Verwaltungsaufgaben finde ich spannend.

Die Zeit in der Berufsschule, wo ich nach über 30 Jahren wieder die Schulbank gedrückt habe, und der Kontakt zu meinen Lehrern und den Mitschülern waren für mich ebenfalls sehr bereichernd. Meine Mitschülerinnen fanden es überwiegend toll, dass ich diese Ausbildung in meinem Alter noch mache. Für viele der Mädchen hatte ich aber eher die Rolle einer Beraterin in Praxis- oder Lebensfragen, war eher eine Mentorin als eine Mitschülerin. Meine schulischen Leistungen waren immer gut, aber aufgrund meines Alters gab es trotzdem keine Konkurrenz-Situation zu den viel jüngeren Mitschülerinnen.

### Gab es auch von den Patientinnen und Patienten Reaktionen auf die neue Praxis-Mitarbeiterin?

Die Patienten in der Praxis dachten anfänglich, dass ich die neue Zahnärztin sei. Als ich jedoch erklärt habe, dass ich der Azubi bin, konnten viele es nicht glauben. Ich bekam aber daraufhin nur positiven Zuspruch und Respekt bekundet.

### Wie sind Ihre weiteren Pläne in der Praxis?

Hier im Praxisalltag werde ich zum einen sehr gefordert, aber auch sehr gefördert. Ich möchte möglichst bald eine Zusatzqualifikation im Bereich der Abrechnung erwerben, am liebsten die Aufstiegsfortbildung zur ZMV. Jetzt bin ich noch im Lernmodus, was in meinem Alter gar nicht so einfach ist. Meine Fachkundefachlehrerin hat mir ebenfalls ans Herz gelegt, diesen Weg zu gehen.

Das Abrechnungswesen ist in der Schule eines meiner Lieblingsfächer gewesen. Da ich im Alter zunehmend mehr Verwaltungstätigkeiten übernehmen möchte, will ich diese Zusatzausbildung so bald wie möglich beginnen. Und eines habe ich im Rahmen der Ausbildung sicher gelernt: Man kann alles schaffen, wenn man es wirklich will.

**Frau Koch, wir wünschen Ihnen für Ihr weiteres Berufsleben als ZFA und die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin viel Erfolg. Vielen Dank für das offene Gespräch.**

Das Interview führte Dagmar Loy.

# Opfer häuslicher Gewalt erkennen und behandeln

Am 25. November ist „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“

In Deutschland macht statistisch mehr als jede dritte Frau in ihrem Leben die Erfahrung von Gewalt. Die höchste Dunkelziffer wird im Bereich häuslicher Gewalt vermutet, mit 80 Prozent sind davon überwiegend Frauen betroffen. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft. Dabei zieht sich Gewalt in der Partnerschaft oder Familie durch alle sozialen Milieus. Zahnärztinnen und Zahnärzte sollten daher besonders sensibilisiert sein für die unscheinbaren Zeichen.

Die Spuren häuslicher Gewalt sind auf den ersten Blick oft kaum wahrnehmbar. Häufig sind Zahnärztinnen und Zahnärzte und ihre Praxisteams die einzigen, die die Verletzungen im Bereich von Mund, Kiefer und Gesicht zu sehen bekommen. Diese reichen von Zahntraumata wie Zahnrisse, -brüche und -absplitterungen über Verletzungen der Oberlippe bis hin zu Kieferfrakturen. Typisch ist auch der Riss des Oberlippenbändchens. Lassen sich die Verwundungen nicht mit der Krankengeschichte der Patientin vereinbaren,

sollten Behandelnde aufmerksam werden, die Patientin aktiv und konkret darauf ansprechen und auf mögliche Unterstützungsangebote hinweisen.

## Die Dokumentation muss gerichtsverwertbar sein

Eine entscheidende Rolle kommt beim Verdacht auf häusliche Gewalt der Dokumentation zu. Im Fall einer Gerichtsverhandlung dient sie der Beweissicherung. Jedoch darf eine spezielle, über die zahnärztliche Befundung hinausgehende Bestandsaufnahme nur erfolgen, wenn die Patientin ihr explizit und möglichst schriftlich zustimmt. Die Dokumentation muss zeitnah, eindeutig und gerichtsverwertbar erfolgen, möglichst ergänzt mit Röntgenaufnahmen oder einer Fotodokumentation. Angaben zum Vorfall in den eigenen Worten der Patientin sind ebenfalls hilfreich.

Umfangreiche Informationen zum Thema häusliche Gewalt bietet die BZÄK auf ihrer

Webseite. Zum Download finden sich hier neben einem Dokumentationsbogen auch eine Checkliste (dent-doc-card) unter anderem mit hilfreichen Kommunikationsbeispielen zum Ansprechen von möglichen Gewalterfahrungen.

Einen weiteren Artikel zum Thema finden Sie auch im BZB 11/2022, das am 15. November erscheint.

Redaktion BLZK

## INFOS FÜR BEHANDLER UND BETROFFENE

Umfangreiche Arbeitsmaterialien zum Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt in der zahnärztlichen Praxis finden Sie unter



[bzaek.de/recht/haeusliche-gewalt.html](https://bzaek.de/recht/haeusliche-gewalt.html)

# Nicht vergessen: Fachkundebescheinigung beantragen – beispielsweise DVT

Die Beantragung ist nur bis fünf Jahre nach Kursbesuch möglich

Als Zahnärztin oder als Zahnarzt müssen Sie einen von der zuständigen Stelle anerkannten Kurs für das jeweilige Anwendungsgebiet (zum Beispiel DVT) absolvieren, um eine neue Fachkunde erwerben zu können. Wenn Sie sich unsicher sind, über welche Fachkunden Sie bereits verfügen, lässt sich das leicht anhand der nebenstehenden Tabelle überprüfen.

Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Kurs zum Erwerb einer aufbauenden bzw. weiterführenden Fachkunde (z. B. DVT), vergessen Sie bitte nicht die Beantragung der Fachkundebescheinigung. Achtung: Die Teilnahmebescheinigung, die Sie nach erfolgreicher Teilnahme vom Kursveranstalter erhalten, ist noch keine Fachkundebescheinigung.

## Was ist bei der Beantragung der Fachkundebescheinigung zu beachten?

- In Bayern ist die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) zuständig für die Beantragung der Fachkundebescheinigungen.
- Eine Beantragung muss innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist von fünf Jahren erfolgen. Andernfalls kann die Kammer die Ausstellung der Fachkundebescheinigung nicht garantieren.

## Welche Anwendungsgebiete gibt es und wofür kann eine Fachkundebescheinigung beantragt werden?

- Grundfachkunde (Fachkunde I) im Strahlenschutz zum Erwerb der Fachkunde für Zahnärzte,

Anwendungsgebiete der Richtlinie "Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin"	Staatsexamen in Deutschland vor 2006	Staatsexamen in Deutschland ab 2006	Studienabschluss im Ausland, mit deutscher Approbation oder Berufserlaubnis nach §13 ZHG
<b>Fachkunde 1</b> Intraorale Röntgendiagnostik mit dentalen Tubusgeräten, Panoramaschichtaufnahmen, Femröntgenaufnahmen des Schädels	✓	✓	✗
<b>Fachkunde 2</b> Schädelübersichtsaufnahmen und Spezialprojektionen	✓	✗	✗
<b>Fachkunde 3</b> Handaufnahmen zur Skelettwachstumsbestimmung	✓	✗	✗
<b>Fachkunde 4</b> Weitergehende Techniken (z. B. digitale Volumentomografie)	✗	✗	✗

✓ Fachkunde vorhanden  
 ✗ Fachkunde muss in einem gesonderten Kurs erworben werden, sofern diese angewendet werden soll.  
 Voraussetzung für den Erwerb der Fachkunde 2, 3 und 4 ist immer die Fachkunde 1.

 **BLZK**  
 Bayerische Landeszahnärztekammer

Grafik: BLZK

Mit Hilfe der Tabelle können Sie schnell feststellen, über welche Fachkunde Sie bereits verfügen. Sie finden diese und weitere Informationen zur Fachkundebescheinigung im Strahlenschutz auf der BLZK-Webseite (siehe QR-Code unten).

- Schädelübersichtsaufnahmen und Spezialprojektionen,
- Handaufnahmen zur Skelettwachstumsbestimmung,
- Digitale Volumentomografie.

Bei der Beantragung beachten Sie bitte vorab, welche Unterlagen die BLZK zur Erstellung der Fachkundebescheinigungen benötigt und in welcher Form diese einzureichen sind. Beim Referat Strahlenschutz der BLZK und auf unserer Homepage unter [blzk.de/fachkunde](http://blzk.de/fachkunde) erhalten Sie hierzu alle nötigen Informationen.

## KONTAKT

Referat Strahlenschutz der BLZK  
 E-Mail: [strahlenschutz@blzk.de](mailto:strahlenschutz@blzk.de)  
 Telefon: 089 230211-352



[blzk.de/fachkunde](http://blzk.de/fachkunde)

Stefanie Ehrl  
 Referat Strahlenschutz der BLZK



# Die nachhaltige Zahnarztpraxis – was ist möglich?

## Broschüre der BZÄK informiert und gibt Anregungen

Energiekrise und Klimawandel sind in unserem Alltag angekommen – auch innerhalb der Zahnärzteschaft werden Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz verstärkt diskutiert. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hatte sich bereits im letzten Frühjahr in einem Positionspapier für das Thema stark gemacht. Zudem wurde das Aufgabengebiet des Ausschusses Praxisführung und Hygiene um den Bereich Nachhaltigkeit erweitert. Doch viele Zahnärztinnen und Zahnärzte fragen sich, ob und wie sich Nachhaltigkeit umsetzen lässt, ohne die Qualität und Sicherheit

der zahnmedizinischen Behandlung zu gefährden. Und ob ein kleiner Beitrag in der eigenen Praxis überhaupt Einfluss haben kann.

Diesen und weiteren Fragen geht die neue Broschüre „Nachhaltige Zahnmedizin“ der BZÄK nach. Sie will dabei Anregungen liefern, die nicht nur die Umwelt schützen, sondern zum Teil auch das Praxisbudget schonen. In der Publikation finden Praxisteams jede Menge Tipps, Checklisten und detaillierte Informationen. „Suchen Sie sich die für Sie sinnvollen und umsetz-

baren Maßnahmen heraus. Je mehr, desto besser, aber letztlich macht Kleinvieh auch Mist, oder eben in diesem Fall kein CO<sub>2</sub>.“, appelliert Konstantin von Laffert, Vizepräsident der BZÄK, in seinem Vorwort an die Zahnärzteschaft.

### An erster Stelle: Prävention und Gesundheitsförderung

Prävention ist immer auch nachhaltig, denn je intakter die Mundgesundheit, desto weniger Eingriffe und damit verbunden weniger Ressourcen sind nötig. Die Zahn-

# NACH HALTIGE ZAHN MEDIZIN

• Mundgesundheit • Lachgas • Zahnarztpraxis • Qualität • Biodiversität

• Klimaschutz • Luftqualität • Kohlenstoffdioxid • Gesundheit • Lächeln

• Umweltschutz • Vorsorge • Zahnbürsten • Medikamente • Neugeräte



medizin in Deutschland hat hier schon viel geleistet: Bei Kindern und Jugendlichen verbessert sich die Mundgesundheit seit den 1980er Jahren kontinuierlich. 80 Prozent der 12-Jährigen haben heute ein naturgesundes Gebiss. Aber auch Erwachsene und Senioren behalten immer länger ihre eigenen Zähne. Durch aktive Aufklärungsarbeit wurde das orale Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung gestärkt. Eine Vielzahl prophylaktischer Maßnahmen konnte zur stetigen Verbesserung der Mundgesundheit beitragen. Diese Erfolge gilt es nun im Bereich parodontaler Erkrankungen fortzusetzen.

## An- und Abfahrt formen den ökologischen Fußabdruck

Ansätze für konkretes nachhaltiges Handeln bieten sich für die Zahnarztpraxis in unterschiedlichen Bereichen. Tatsächlich

gehen nach aktuellen wissenschaftlichen Studien allerdings 64,5 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf die An- und Abfahrt zurück – sowohl der Patientinnen und Patienten als auch des Personals. Auf die Behandlung selbst entfallen nur 19,0 Prozent sowie 15,3 Prozent auf die verbrauchte Energie.

In der Praxis selbst sollten daher Überlegungen angestellt werden, wie dem Team und den Patienten der Umstieg hin zu einer alternativen Mobilität erleichtert werden kann. Gibt es beispielsweise für Radfahrer sichere Abstellplätze im Bereich der Praxis? Befinden sich Ladestationen für E-Bikes oder E-Autos in der Nähe? Manche Kommunen unterstützen bereits mit Fördermitteln die Anschaffung eines E-Bikes für Mitarbeiter. Wie und zu welchen Zeiten ist die Praxis gut mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

zu erreichen? Auch eine sorgfältige Terminplanung hilft, unnötige Fahrten einzusparen, indem Termine soweit wie möglich zusammengelegt oder Familienmitglieder nacheinander behandelt werden. Die „Checkliste: Beförderung“ gibt weitere Anregungen.

## Zusätzliche Einsparpotenziale entdecken

Ob bei der Behandlung, in der Verwaltung, beim Energieverbrauch, beim Bauen und Renovieren, bei der Entsorgung oder dem Kauf von Neugeräten – die Broschüre bietet zu jedem dieser Bereiche Informationen und Checklisten mit Beispielen. Sie gibt Denkanstöße, wie Nachhaltigkeit und ein ressourcenschonendes Verhalten umgesetzt werden können. Thematisiert wird auch die Entsorgung von Medikamenten oder der Einsatz von Kunststoffen und Mikroplastik. Zu guter Letzt setzen sich die Autoren damit auseinander, wie Patientinnen und Patienten in die Bemühungen um eine umweltschonende Praxisführung eingebunden werden können.

Die Broschüre erhebt explizit keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll in unregelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt kann mit Ergänzungen und Ideen dazu beitragen (per E-Mail an: [praxisfuehrung@bzaek.de](mailto:praxisfuehrung@bzaek.de)). Denn Umweltschutz lebt vom gemeinsamen Handeln.

Dagmar Loy

## KOSTENFREIER DOWNLOAD

Die Broschüre „Nachhaltige Zahnmedizin“ der BZÄK mit zahlreichen Tipps, Checklisten und detaillierten Informationen steht unter dem folgenden Link zum Download bereit.



[bzaek.de/berufsausuebung/nachhaltigkeit-in-der-zahnmedizin.html](https://bzaek.de/berufsausuebung/nachhaltigkeit-in-der-zahnmedizin.html)

# Hochkarätige Fortbildung – Wiesn spezi(dent)al

## Spitzentreffen der eazf Online Akademie weiterhin „on demand“ verfügbar

Mit Superlativen sollte man sparsam umgehen. Doch das „Wiesn spezi(dent)al“ der eazf Online Akademie am 28. September 2022 zum Thema „Mini oder Maxi – die Qual der Wahl“ war ein Highlight zahnärztlicher Fortbildung! Die drei Vorträge dieses Spitzentreffens zum Oktoberfest wurden aufgezeichnet und sind noch bis zum Jahresende im Online-Portal der eazf buchbar.

Mit gleich drei Klinikdirektoren der Berliner Charité stand gebündelte Fachkompetenz vor der Kamera: Prof. Dr. Sebastian Paris, Präsident der European Federation of Conservative Dentistry, Prof. Dr. Florian Beuer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie und Prof. Dr. Henrik Dommisch, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, sind Garanten für die verständliche Vermittlung aktuellen Fachwissens auf höchstem Niveau. Und die Erwartungen wurden erfüllt.

### Non-, mikro- oder minimal-invasiv: Kariesmanagement und Restaurationsoptionen

Im ersten Vortrag stellte Prof. Paris verschiedene präventive und therapeutische Ansätze vor und diskutierte deren Wirksamkeit und Praktikabilität. Sein Credo: „Heute ist es uns möglich, die Zähne unserer Patienten ein Leben lang gesund zu erhalten. Da jedoch selbst gut gemachte Restaurationen oft nur eine begrenzte Lebensdauer haben, beginnt mit jeder ersten Füllung eine ‚Restaurationsspirale‘, die noch viel zu häufig mit der Extraktion des Zahnes endet.“ Minimal-intervenierendes Kariesmanagement müsse daher zum Ziel haben, möglichst wenig invasiv vorzugehen. Für frühe Kariesstadien eig-



Foto: eazf

Prof. Dr. Johannes Einweg hat die Fortbildung „Wiesn spezi(dent)al“ aus dem Studio der eazf Online Akademie unter dem Motto „Mini oder Maxi – die Qual der Wahl“ moderiert.

nen sich noninvasive und mikroinvasive Interventionen, um Karies zu arretieren. Bei kavitierten Kariesstadien ist zumeist eine restaurative Therapie nötig. Doch auch hier wird heute beispielsweise bei der Exkavation weit weniger Zahnhartsubstanz geopfert, um die Vitalität des Zahnes zu erhalten.

### Parodontologie – minimalinvasiv zum maximalen Zahnerhalt

In der Parodontologie ist der wissenschaftliche Fortschritt der letzten Jahrzehnte in besonderer Weise sowohl aus klinisch-wissenschaftlicher als auch aus grundlagenwissenschaftlicher Sicht bemerkbar geworden. Die Verbindung der Parodontitis zu systemischen Erkrankungen hat das Bewusstsein hinsichtlich der oralen Gesundheit positiv beeinflusst. Die Therapie der Parodontitis wurde seit der Einführung der aktuellen Klassifikation parodontaler und periimplantärer Erkrankungen und Zustände nochmals detailliert evaluiert. Die Ergebnisse dieser Evaluation haben

zur Verabschiedung von mittlerweile zwei europäischen Leitlinien zur Therapie der Parodontitis Stadium I-III bzw. Stadium IV geführt. Quintessenz dieser Leitlinien ist ein klarer Fokus auf eine evidenzbasierte Therapie, die den Erhalt der natürlichen Dentition als zentrales Ziel verfolgt.

Prof. Dommisch erläuterte sein Konzept für ein stufenweises Therapieregime, das eine klare Indikationsstellung für chirurgische Interventionen und eine individuelle lebenslange Begleitung der Patienten für eine optimale und langfristige Mundgesundheit beinhaltet.

### Wie viele Zähne oder Implantate brauchen wir? Ist weniger mehr?

Die Erhaltung der Kaufunktion zählt zu einem der Pfeiler des medizinischen Anti-Agings. Gehen natürliche Pfeiler verloren, stellt sich die Frage, wie viele Pfeiler brauchen wir, damit alle Funktionen des Kauorgans erfüllt werden können. Hier konkurrieren, vor allem im Hinblick auf

künstliche Zahnwurzeln, die prothetischen und die periimplantitis-prophylaktischen Interessen. Aus prothetischer Perspektive wird mit jedem zusätzlichen Implantat die Konstruktion einfacher, im Idealfall stellt die Einzelkrone die am wenigsten komplexe Versorgung dar. Auf der anderen Seite erhöht jedes zusätzliche Implantat das Risiko für eine periimplantäre Entzündung. Um das Versorgungsziel von mindestens 10 bis 12 Zähnen pro Kiefer zu erreichen, genügen manchmal bereits vier Implantate. Diese müssen dann allerdings in der prothetisch optimalen Position inseriert werden, was sich durch prothetisch orientierte computergestützte Implantatplanung und geführte Implantatinsertion reproduzierbar genau umsetzen lässt.

Hierfür gibt es klare, wissenschaftlich gut untermauerte Regeln, die Prof. Beuer im dritten Vortrag anhand klinischer Beispiele vorstellt. Ganz allgemein gilt: So viele wie nötig, aber so wenige wie möglich!

Was bleibt nach dieser Premiere? Uns wurde ein echtes Schmankerl zahnärztlicher Fortbildung serviert – das macht Lust auf mehr! Und für alle, die nicht live dabei waren, gibt es eine gute Nachricht: Die Vorträge sind bis Ende des Jahres auch „on demand“ abrufbar.

Prof. Dr. Johannes Einwag  
Wissenschaftlicher Koordinator  
für Online-Fortbildungen der eazf

### eazf ONLINE AKADEMIE

Informationen und Anmeldung zum „Wies’n spezi(dent)al“ sowie zu weiteren interessanten Fortbildungsserien im Online-Format sind über die eazf Online Akademie möglich.



[online.eazf.de](https://online.eazf.de)

## Die World-Life-Balance im Blick

### Der „Zukunftskongress Beruf und Familie“ bietet vielfältige Online-Vorträge



Auch in diesem Jahr findet im Rahmen des Deutschen Zahnärztetags der „Zukunftskongress Beruf und Familie“ statt. Im Vordergrund stehen die Themen Nachhaltigkeit und Praxisgründung. Die Veranstaltung wird organisiert von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), dem Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA) und Dentista – Verband der Zahnärztinnen e.V. Unter dem Motto „World-Life-Balance“ sind am 12. November 2022 von 14 bis 17 Uhr informative und anregende Vorträge zu hören – kostenfrei und online.

Eröffnet wird das Webinar mit einem Vortrag des Präsidenten der BZÄK, Prof. Christoph Benz, zum Thema „Wie man in zehn einfachen Schritten eine gutgehende Praxis ruiniert“. Anschließend beantwortet Dr. jur. Frank Lauterbach, Geschäftsführer der Ärztekammer des Saarlandes, Abtei-

lung Zahnärzte, die zehn häufigsten juristischen Fragen aus der Zahnarztpraxis und Privatdozent Dr. Daniel Hellmann von der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe referiert über das Thema „Nachhaltige Praxisführung – ökonomisch, sozial und ökologisch“.

#### Von Startup bis Ruhestand

Im Vortrag des Bundesverbandes der zahnmedizinischen Alumni geht Dr. Felix Roth der Frage „Praxisgründung im Jahr 2022 – eine unlösbare Aufgabe?“ nach. Danach stellt Dentista-Mitglied Dr. Caroline Köllner-Holzheu Möglichkeiten und Wege der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und eigener Praxis vor. Anne Sieben von der Deutschen Ärztesicherung liefert im Anschluss einen Überblick zu Haftpflichtfällen aus der Praxis. Abgerundet wird der Zukunftskongress

2022 durch einen Vortrag zu dem aktuellen Thema Telematik-Infrastruktur mit dem Titel „Das Kind in mir möchte die TI aus dem Fenster werfen“ von Jochen Gottsmann (BZÄK).

Die Veranstaltung ist wie immer kostenfrei. Außerdem besteht für Zahnärztinnen und Zahnärzte die Möglichkeit, mit der Teilnahme CME-Punkte zu erlangen.

Redaktion BLZK

### ANMELDUNG



[zukunftskongress-beruf-familie.de](https://zukunftskongress-beruf-familie.de)



# Welche Versicherung ist für mich wichtig?

## Fragen zum Versicherungsschutz, Teil 2: Haftpflicht und Sachversicherungen

Nur wenige Zahnärztinnen und Zahnärzte beschäftigen sich gerne mit dem Abschluss von Versicherungen. Worauf kommt es bei den einzelnen Versicherungen an? Wo liegen die Tücken? Was entspricht meinen Bedürfnissen und denen meiner Praxis? In einer zweiteiligen Artikelserie wollen wir Licht ins Dunkel bringen und geben einen Überblick zu wichtigen Versicherungen.

Im ersten Teil (erschien im BZBplus 10/2022) stand die Absicherung persönlicher Risiken wie Krankheit, Praxisausfall und Berufsunfähigkeit im Vordergrund. Im zweiten Teil geht es nun um Haftpflicht- und Sachversicherungen. Die wichtigsten Versicherungen können dabei hier nur erläutert werden – der Beitrag ersetzt keine individuelle Beratung. Denn je nach Einzelfall können weitere oder andere Absicherungen notwendig sein.

### Berufshaftpflichtversicherung

Zahnärztinnen und Zahnärzte benötigen ein besonders hohes Maß an Risikoabsicherung, da sie bei ihrer täglichen Arbeit mit dem kostbaren Gut Gesundheit zu tun haben. Trotz größter Umsicht können dabei Fehler unterlaufen, für die dann die Haftung zu übernehmen ist. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung, den Schaden zu ersetzen, den man einer Person zufügt. Dies umfasst auch Schäden, die durch Mitarbeitende der Praxis verursacht werden.

Die Berufshaftpflichtversicherung bietet hier einen umfassenden Schutz: Berechtigte Ansprüche werden übernommen, unberechtigte vom Versicherer abgelehrt. Wird der Versicherungsnehmer vom Anspruchsteller verklagt, so führt die Haftpflichtversicherung den Rechts-

streit auf eigene Kosten. Neben Schadenersatzkosten werden auch die Kosten für eine anwaltliche Vertretung übernommen.

Seit 2021 ist die Versicherungspflicht für Zahnärzte und Humanmediziner gesetzlich verankert. Auch Mindestversicherungssummen sind im Gesetz festgelegt. Den Kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen wurde aufgetragen, die ausreichende Deckung zu kontrollieren. Daher müssen diese von allen niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten einen Nachweis anfordern. Prüfen Sie daher, ob Ihr Versicherungsschutz ausreicht – gerne unterstützen wir Sie hierbei. Ohne den Nachweis eines ausreichenden Versicherungsschutzes müsste die KZVB schlimmstenfalls die Zulassung für die Teilnahme an der Kassenversorgung (vorübergehend) entziehen.

## Praxisinventarversicherung

Die Praxisinventarversicherung übernimmt ähnlich wie eine Hausratversicherung die Absicherung der gesamten Praxiseinrichtung. Nicht selten wurden mehrere hunderttausend Euro in die Praxis investiert. Diese Investition sollte gegen die Risiken Feuer, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Vandalismus und Sturm abgesichert sein. Je nach Lage der Praxis kann zudem eine Elementarschadensversicherung sinnvoll sein. Gängige Policen bemessen die Prämie nach dem Neuwert der Praxiseinrichtung. Da dieser nicht immer genau feststellbar ist, sind Konzepte zu empfehlen, die nach Umsatz tarifieren. Der Vorteil: Gerade in der Startphase sind diese Absicherungen meist günstiger. Zudem wird die Gefahr der Unterversicherung bei korrekter Eingabe der Daten minimiert. Über einen besonderen Rahmenvertrag der BLZK kann bei korrekter Umsatzangabe (ohne Fremdlabor) eine Absicherung des Praxiswertes bis zu 1.500.000 Euro erfolgen.

Mit eingeschlossen ist in den meisten Verträgen die Betriebsunterbrechungsversicherung. Diese übernimmt den Umsatzausfall (inklusive entgangenem Gewinn der Inhaberin oder des Inhabers), wenn die Praxis wegen eines versicherten Schadens längere Zeit geschlossen bleiben muss.

## Elektronikversicherung

Die Elektronikversicherung ist nur im Einzelfall sinnvoll. Sie übernimmt Schäden nach Überspannung oder unsachgemäßer Handhabung elektronischer Einrichtungsgegenstände wie zum Beispiel einem Röntgengerät. Überspannungsschäden durch Blitz sind aber oft bereits über die Inventarversicherung abgedeckt. Daher stellt sich die Frage, ob sich die Elektronikversicherung nur für die Absicherung von Schäden durch Netzschwankungen oder unsachgemäße Handhabung (Intraoralscanner fällt zu Boden, vergossener Kaffee über der Tastatur etc.) wirklich lohnt. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass in fast allen Angeboten eine Selbstbeteiligung von mindestens 250 Euro festgelegt ist und für manche Geräte nur der Zeitwert ersetzt wird, ist die Notwendigkeit dieser Versicherung kritisch zu

hinterfragen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Einrichtung schon älter ist.

## Rechtsschutzversicherung

Wie anfangs bereits erläutert, übernimmt die Berufshaftpflichtversicherung die Rechtsanwaltskosten bei Berufshaftpflichtfällen. Im privaten und arbeitsrechtlichen Bereich muss man sich jedoch selbst um die Kostenübernahme des Anwalts kümmern. Dies umfasst Streitigkeiten mit Angestellten, Vermietern, Lieferanten oder dem Finanzamt. Eine Rechtsschutzversicherung für Freiberufler ist also wichtig. Gute Absicherungen bieten Sondertarife, die das komplette Spektrum vom Verkehrs-, Berufs-, Privatrechtsschutz bis zum Rechtsschutz für gemietete Wohnungen und für privat und gewerblich selbstgenutzte Objekte abdeckt. Vermietete Wohneinheiten sind in der Regel separat zu versichern. Mit eingeschlossen sein sollte der Praxis-Vertragsrechtsschutz sowie ein Spezial-Strafrechtsschutz.

Aber Achtung: Gerade in der Rechtsschutzversicherung gibt es auch viele Ausschlüsse. So sind zum Beispiel Scheidungen oder Unterhaltsklagen in der Regel nicht versichert. Wie bei allen Versicherungen gilt insbesondere in dieser Sparte: Schauen Sie sich in den Bedingungen die Punkte „was ist versichert“, „was ist nicht versichert“ und „was sind die vertraglichen Obliegenheiten“ genau an!

## Cyberversicherung

Hacker machen auch vor Zahnarztpraxen nicht halt – vielleicht nur als Zufallstreffer, möglicherweise handelt es sich aber auch um einen gezielten Angriff. Zumeist werden die Patientendateien verschlüsselt und Hacker fordern ein Lösegeld zur Freischaltung der Dateien. Die Cyberversicherung bietet keinen Schutz vor den Angriffen, hierfür sind Praxis und IT-Dienstleister zuständig. Eine gute Firewall, ein Virens scanner und diverse Sicherheitsmechanismen (beispielsweise regelmäßige Backups) sollten selbstverständlich sein.

Falls es dennoch zu einem Angriff kommt, übernimmt die Cyberversicherung die

Kosten der Wiederherstellung der Daten und stellt Spezialisten zur Verfügung, die eine mögliche Verschlüsselung wieder aufheben – oder es zumindest versuchen. Nicht immer gelingt dies. Muss Hardware getauscht werden, sind auch diese Kosten versichert. Mitversicherbar sind zudem der Betriebsausfall, die Kosten der Patientinformation (Stichwort DSGVO) und die anwaltliche Vertretung gegenüber dem Datenschutzbeauftragten. Beachten Sie allerdings auch hier unbedingt die Obliegenheiten und Ausschlüsse im Bedingungsmerk! So kann zum Beispiel ein nicht durchgeführtes Update bereits zum Verlust des Versicherungsschutzes führen.

## Beratung unter dem Dach der eazf

Um die bayerische Zahnärzteschaft beim Thema Versicherungen zu unterstützen, hat die BLZK schon 1995 begonnen, eine eigene unabhängige Versicherungsberatung aufzubauen und auf die Bedürfnisse der Zahnärzteschaft zugeschnittene Gruppenversicherungsverträge abzuschließen. Diese Serviceleistung „VVG Versicherungsberatung und Gruppenversicherungen“ wird bis heute unter dem Dach der eazf Consult angeboten. Zudem erhalten Zahnärztinnen und Zahnärzte über das ZEP Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung eine umfassende und kostenfreie Beratung zum erforderlichen Versicherungsschutz.

Michael Weber  
Versicherungs- und Vorsorgeberater  
des ZEP Zentrum für Existenzgründer  
und Praxisberatung der BLZK

### KONTAKT

Bei Interesse an einer Beratung oder einer Betreuung Ihrer Verträge wenden Sie sich an die eazf Consult GmbH. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Michael Weber, Tel. 089 230211-492 oder per E-Mail: [mweber@eazf.de](mailto:mweber@eazf.de)



[wg.de](http://wg.de)

# Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
Y72812	<b>OP-Workshop für die chirurgische und implantologische Assistenz</b> Marina Nörr-Müller	Di, 8. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA
Y62813	<b>Update-Workshop für QMB: QM – Arbeitssicherheit – Hygienemanagement</b> Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	Mi, 9. November, 9 Uhr München Flößergasse	395	8	ZA, ZMV, PM, QMB
Y62811	<b>ZMP Update – Deep Scaling</b> Tatjana Bejta, Natascha Stang	Mi, 9. November, 9 Uhr München Akademie	395	0	ZMP
Y72453	<b>Aktualisierung der Kenntnisse im Arbeitsschutz der BLZK – BuS-Dienst</b> Matthias Hajek	Mi, 9. November, 14 Uhr Nürnberg Akademie	175	6	ZA
Y62812	<b>Intensiv-Kurs Verwaltung</b> Susanne Eßer	Do/Fr, 10./11. November München Flößergasse	450	0	ZAH/ZFA, WE
Y72821	<b>Bbeauftragte/-r für Medizinproduktesicherheit gem. Medizinprodukte-Betreiberverordnung</b> Marina Nörr-Müller	Do, 10. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, QMB
Y72822	<b>Abrechnung von Zahnersatz – Intensivseminar</b> Evelin Steigenberger	Do, 10. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM
Y72823	<b>Festzuschüsse mit Berechnung zahntechnischer Leistungen beim GKV-Patienten</b> Evelin Steigenberger	Fr, 11. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM
Y72458	<b>Endodontische Maßnahmen im Milchgebiss u. Versorgung mit verschiedenen Kronensystemen</b> Dr. Uta Salomon	Sa, 12. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	445	7	ZA
Y72814	<b>Vom Apfel zur Karies – Vom Smoothie zum Diabetes</b> Tatjana Herold	Sa, 12. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	8	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Y12201	<b>Schwäbisches Herbstsymposium 2022 für Zahnärzte</b> Prof. Dr. Tobias Fretwurst, Prof. Dr. h.c. Holger Jentsch	Sa, 12. November, 9 Uhr ONLINE-Fortbildung	195	8	ZA
Y72816	<b>Röntgenkurs für ZFA zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz</b> Dr. Moritz Kipping	Mo-Mi, 14.-16. November Nürnberg Akademie	450	0	ZAH/ZFA
Y62815	<b>KFO – Durch die Prophylaxebrille betrachtet</b> Karin Schwengsbier	Mi, 16. November, 9 Uhr München Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP
Y62816	<b>OP-Workshop für die chirurgische und implantologische Assistenz</b> Marina Nörr-Müller	Mi, 16. November, 9 Uhr München Akademie	365	0	ZAH/ZFA
Y72815	<b>Fissurenversiegelung – Sicher und effektiv</b> Monika Hügerich	Mi, 16. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP
Y62814-1	<b>Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA</b> Dr. Christian Öttl	Mi, 16. November, 10 Uhr München Akademie	95	0	ZAH/ZFA
Y72817	<b>Vor-Nachsorge-Konzepte für mehr Effizienz und Behandlungserfolge</b> Tatjana Herold	Fr, 18. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	8	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Y62468	<b>State of the art in der Implantatprothetik</b> Dr. Michael Hopp	Sa, 19. November, 9 Uhr München Flößergasse	445	8	ZA
Y62817	<b>Buchhaltung für die Praxis: Betriebswirtschaftliche Auswertungen verstehen u. nutzen</b> Dr. Marc Elstner	Sa, 19. November, 9 Uhr München Flößergasse	365	0	ZMV, PM
Y62620-8	<b>BWL – Abrechnung nach BEMA mit Fallbeispielen</b> Irmgard Marischler	Sa, 19. November, 9 Uhr München Flößergasse	125	8	ZA, ZAH/ZFA, ASS
Y62469	<b>Chirurgie und Implantologie – Aufbaukurs</b> Dr. Nina Psenicka	Sa, 19. November, 9 Uhr München Akademie	495	11	ZA
Y72469	<b>Burn Out – Depressionen erkennen, vermeiden und behandeln</b> Dr. Marc Hünten	Sa, 19. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	6	ZA
Y72408	<b>Tag der Akademie: Parodontitis 2022 – Von A bis Z</b> Prof. Dr. Gregor Petersilka	Sa, 19. November, 9:30 Uhr Nürnberg bfw Hotel	195	7	ZA, ZÄ
Y62818	<b>Röntgenkurs für ZFA zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz</b> Dr. Christian Öttl	Mo-Mi, 21.-23. November München Akademie	450	0	ZAH/ZFA
Y72818	<b>Betreuung des parodontal erkrankten Patienten: Erkennen – behandeln – nachsorgen!</b> Sabine Deutsch	Mo/Di, 21./22. November Nürnberg Akademie	450	0	ZAH/ZFA, ZMF
Y62819	<b>Die qualifizierte Assistenz in der Chirurgie und Implantologie</b> Marina Nörr-Müller	Mi, 23. November, 9 Uhr München Akademie	365	0	ZAH/ZFA
Y62473	<b>Mundgesundheit – Generation 60plus</b> Simonetta Ballabeni	Mi, 23. November, 9 Uhr München Flößergasse	365	7	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Y72820	<b>Gute Arbeit braucht Methode – Qualitätsmanagement im Team umsetzen</b> Brigitte Kühn	Mi, 23. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, QMB, WE
Y62016-4	<b>Axiographie: Instrumentelle Bewegungs- und Kondylenpositionsanalyse</b> Dr. Wolf-Dieter Seeher	Fr/Sa, 25./26. November München Akademie	875	22	ZA
Y72620-8	<b>BWL – Abrechnung nach BEMA mit Fallbeispielen</b> Irmgard Marischler	Sa, 26. November, 9 Uhr Nürnberg Akademie	125	8	ZA, ZAH/ZFA, ASS
Y62485	<b>Online-Seminar: Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis</b> Jürgen Krehle, Dennis Wölfle	Fr, 2. Dezember, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	175	3	ZA, ZÄ, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
Y62488	<b>Hands-on-Chirurgie: Schnittführung und Nahttechnik</b> Prof. Dr. Jörg Neugebauer	Sa, 3. Dezember, 9 Uhr München Akademie	495	11	ZA

# Schwäbisches Herbstsymposium 2022

Praxisnahe Fortbildung  
für Zahnärztinnen und  
Zahnärzte

Samstag, 12. November 2022

Das Symposium findet als  
Online-Fortbildung statt!



Online-Fortbildung



Anmeldung über eazf GmbH:  
[www.eazf.de/sites/Herbstsymposium](http://www.eazf.de/sites/Herbstsymposium)

In Kooperation mit:



## Programm

09.00 – 09.15 Uhr

### Begrüßung und Einführung

09.15 – 12.30 Uhr

### Neue Erkenntnisse zur Periimplantitis

In diesem Vortrag werden Empfehlungen zur Vorgehensweise bei der Periimplantitis auf dem aktuellen Stand der Leitlinie vermittelt.

#### Referent: Prof. Dr. Tobias Fretwurst

Leitung der Sektion Regenerative Orale Medizin, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Freiburg

**Tätigkeitsschwerpunkte:** Hart- und Weichgewebsaugmentationen, Biomaterialien, Periimplantitis, Risikopatienten in der Implantologie

13.30 – 16.30 Uhr

### Chirurgische Parodontitis- Therapie

Im Vortrag werden unterschiedliche Verfahren und Vorgehensweisen der chirurgischen Parodontitistherapie angesprochen. Der Vortrag widmet sich resektiven und regenerativen Vorgehensweisen unter Berücksichtigung von Taschentiefen, Knochentaschen und Furkationsbefall. Es wird dabei auf Diagnostik, Indikation, zeitliche Planung, Überlegungen zu Für und Wider sowie Instrumentarium, Nahtlegung und Nachsorge praxisorientiert mit Fallbeispielen eingegangen.

#### Referent: Prof. Dr. Dr. Holger Jentsch

Professor für Parodontologie an der Universität Leipzig, Leiter des Funktionsbereichs Parodontologie, Generalsekretär der DG PARO

**Forschungsschwerpunkte:** klinische Studien, nichtchirurgische Parodontitistherapie, regenerative Parodontitistherapie, adjuvante Therapie bei subgingivaler Instrumentierung

Pausenzeiten: 10.45 – 11.00 Uhr  
12.30 – 13.30 Uhr  
14.45 – 15.00 Uhr

Kongressgebühr € 195,00

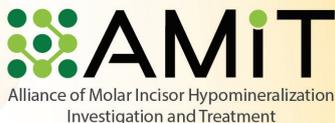
Fortbildungspunkte: 8

## Online-Anmeldung



# Kreidezähne im wissenschaftlichen Fokus

Die Bayerischen Zahnärzte unterstützen internationalen Kongress in München



Alliance of Molar Incisor Hypomineralization Investigation and Treatment

30 Nov - 3 Dec 2022 | Munich, Germany

Das Krankheitsbild der Molaren Inzisiven Hypomineralisation (MIH), auch Kreidezähne genannt, tritt bei Kindern weltweit auf. Global betrachtet wird die Prävalenz inzwischen auf 13 Prozent geschätzt. Das sind etwa 900 Millionen betroffene Kinder, und jährlich kommen 5 Millionen neu hinzu. Zwar hat die European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD) aktuell Behandlungsempfehlungen herausgegeben, die neben der Therapie auch die Versorgungslage und die Ursachen in den Fokus rücken. Dennoch besteht speziell im Bereich der Ätiologie weiterhin Forschungsbedarf – aufgrund häufiger multifaktorieller Ursachen gemeinsam mit anderen medizinischen Fachbereichen.

Die Alliance of Molar Incisor Hypomineralization Investigation and Treatment (AMIT) will diesen Austausch befördern. Unter der Federführung von Prof. Dr. Norbert Krämer, Direktor der Poliklinik für Kin-

derzahnheilkunde Gießen, veranstaltet sie mit dem AMIT 2022 Congress vom 30. November bis 3. Dezember 2022 in München einen internationalen Kongress. „Wir müssen dringend die gesammelten Erkenntnisse untereinander austauschen und neue Strategien zu Ursachen und Therapien entwickeln“, unterstreicht Krämer die Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit.

## Praxisrelevante Vorträge und wissenschaftliche Beiträge

Doch auch für Praktikerinnen und Praktiker stehen beim Kongress wertvolle Veranstaltungen auf dem Programm, beispielsweise zu „Charakteristika der durch MIH geschädigten Zahnschmelz“, „Remineralisation und Versiegelung“ oder Vorträge, die sich mit den Langzeitfolgen der MIH auseinandersetzen und Versorgungsschritte vorstellen.

Kooperationspartner des Kongresses sind mit der BLZK und der KZVB die Bayerischen Zahnärzte sowie die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) und die Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKIZ).

Redaktion BLZK

## INFOS IM NETZ

Weitere Informationen zum Kongress, das vollständige Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Kongress-Webseite.



[amit-mih.org](http://amit-mih.org)



## Dental Consulting

Abrechnung – QM – Beratung



### Ihr zahnärztlicher Abrechnungsservice

Wir helfen Ihnen Ihre Abrechnung kurz- und langfristig auf dem aktuellen Stand zu halten!

- Abrechnung vor Ort oder Online: kurz- oder langfristig
- inkl. MwSt., zzgl. Spesen, Abrechnung im 1/4 Std. Takt

**Unser Angebot: 82,- € /Std.**

**Telefon** 01 76/81 23 02 19 | **Anschrift** Frauenbach 13, 95503 Hummeltal  
**E-Mail** info@dental-consulting.net | **Website** www.dental-consulting.net

### Wir sind für Sie da

- sofort
- unkompliziert & zuverlässig
- ohne Mindeststundenanzahl
- einzelne Aufträge / Bereiche
- oder Übernahme der kompletten Abrechnung (kein KFO / MKG)

## IMPRESSUM

### BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

### HERAUSGEBER

#### KZVB

vertreten durch  
den Vorstand  
Christian Berger  
Dr. Rüdiger Schott  
Dr. Manfred Kinner  
Fallstraße 34  
81369 München

#### BLZK

vertreten durch  
den Präsidenten  
Christian Berger  
Flößergasse 1  
81369 München

### REDAKTION

**KZVB:** Leo Hofmeier (lh), Tobias Horner (ho)  
**BLZK:** Christian HenBel (che), Ingrid Krieger (kri)  
Dagmar Loy (dl), Thomas A. Seehuber (tas)  
Tel.: 089 72401-161, Fax: -276, E-Mail: presse@kzvb.de

### VERANTWORTLICH (V.i.S.d.P.):

Titelseite, Inhaltsverzeichnis, KZVB-Beiträge,  
gemeinsame Beiträge von KZVB und BLZK: Christian Berger  
BLZK-Beiträge: Christian Berger

### VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

### VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (V.i.S.d.P.)

Stefan Thieme (OEMUS MEDIA AG)

**VERBREITETE AUFLAGE:** 10.600 Exemplare

**DRUCK:** Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

### ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

1. Dezember 2022

### BEILAGEN DIESER AUSGABE

ZBV Unterfranken (Fränkischer Zahnärztetag)  
ZBV Schwaben (Herbstsymposium)

**TITELBILD:** Wellnhofer Designs - stock.adobe.com

**HINWEIS:** Die im Heft verwendeten Bezeichnungen richten sich – unabhängig von der im Einzelfall verwendeten Form – an alle Geschlechter.

## Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



### Parodontalerkrankungen

Klinische Behandlungskonzepte



### Hoher Bedarf bei Kindern

Neue Studie belegt Nutzen kieferorthopädischer Behandlungen



### Lauterbach wirkt

Medizinklima in freiem Fall